

## **Stellungnahme der UBU zum Gästebeitrag**

Ich möchte noch ein paar Worte zum Gästebeitrag sagen, auch vor dem Hintergrund, dass er bei den Bürgern nicht nur Zustimmung findet.

Wir als Stadt Bernkastel-Kues sind wie ein Unternehmen, das sich im Markt behaupten muss. Wir schaffen den attraktiven Rahmen für die Betriebe, die bei uns ansässig sind. Da die Menschen zwischen tausenden Reisezielen im In-und Ausland die Wahl haben, müssen wir attraktiv bleiben. Wir als Stadtrat haben deshalb für Investitionen gestimmt und werden das weiter tun. Ich denke da an die Burg, künftig an das Moselvorgelände, an unsere Straßen usw. Aber auch der Weihnachtsmarkt, das Weinfest und das Moselauenfest z.B. kosten Geld.

Dieses Geld muss eingenommen werden. Was liegt näher, als Gäste einen Beitrag für die Vorteile leisten zu lassen, die sie in Form unserer Attraktionen haben? Welchen Beitrag leisten sie denn sonst? Über die Preise zahlen alle im Durchschnitt rund 1% vom Umsatz Gewerbesteueranteil und Fremdenverkehrsabgabe. Auch wenn diese Abgaben auf alle Umsätze in der Stadt erhoben werden, erlauben sie uns nicht, auf Dauer konkurrenzfähig zu bleiben. Daher der Gästebeitrag.

Wir befinden uns damit in guter Gesellschaft. Über 90% der ganz oder teilweise vom Tourismus lebenden Gemeinden erheben ihn.

Die höchsten Kurtaxen verlangen laut einer Erhebung von Stiftung Warentest die ostfriesischen Nordseeinseln Juist, Borkum und Langeoog. Hier müssen Erwachsene 3,50 Euro pro Tag ins Budget einkalkulieren.

Besonders günstig sind: Plau am See, Isny im Allgäu, Waren an der Müritz, Templin, Rottach-Egern und Bad Berleburg, die alle zwischen 1€ und 1,70€ liegen.

In 2 der 111 Gemeinden in der von mir zitierten Erhebung zahlen Urlauber gar nichts: Bernkastel-Kues in und Bispingen in Niedersachsen. Wir sind somit ein Exot.

Wir von der UBU werden daher mehrheitlich für den Gästebeitrag stimmen, wie schon in der Haushaltsrede 2016 angekündigt. Wir stimmen damit für ein nachhaltiges Wirtschaften. Wer statt dessen fordert, wir sollten die Ausgaben senken, muss erklären, wie man dann wettbewerbsfähig bleibt. Wir würden uns allerdings wünschen, dass der Gästekarte ein spürbarer Gegenwert gegenübersteht.